

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M., durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Einmalige Anzeigen: Sonn- u. Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Isfelburg, Borken, Rhede, J. Heurichs, Anholt: W. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzelexemplare der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 M. Anzeigensatz 60 M. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hieraus der jeweilige Zeitungsbezug, Anst.- u. Anzeigensatz 1,00 M. Bei Abgabe von Anzeigen ist die Abgabe von Anzeigen zu bewilligen.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Dienstag, den 16. Mai 1922

Nummer 114

Das nahe Ende der Konferenz.

Eine neue Konferenz im Haag.

Genève, 15. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des V.B.) Gestern vormittag und gestern nachmittag hielten die Vertreter der fünf einladenden Mächte Sungen von je zweistündiger Dauer ab. Ueber die gefassten Beschlüsse liegen mehrere teilweise voneinander abweichende Berichte vor. Von englischer Seite mitgeteilt wird, wurde beschlossen, der Unterkommission der ersten Kommission vorzuschlagen, daß die in Genève vertretenen Mächte für den 15. Juni Vertreter nach dem Haag entsenden, die entscheiden, welche Staaten in den Sachverständigen-Kommissionen vertreten sind. Die Sachverständigen werden ebenfalls im Haag mit den russischen zusammen ihre Sitzungen abhalten. Während der Dauer der Sachverständigen-Kommissionen wird ein Burgfrieden auf der Grundlage der Gegenseitigkeit abgeschlossen. Nach einem Vorschlag Lloyd George sollen die Vereinigten Staaten sonderbar werden, ob sie in dem Sachverständigenausschuß vertreten sein wollen. Während dreier Monate nach dem Zusammenritt der Kommissionen dürfen keine Sonderabkommen, das heißt keine politischen Abkommen mit Rußland abgeschlossen werden. In der morgen vormittag stattfindenden Sitzung der Unterkommission werden diese Beschlüsse vorgelegt, und es wird darüber beraten werden, ob die Russen zur Teilnahme wieder eingeladen werden sollen oder ob erst die russische Note vom 11. Mai beantwortet werden soll. Ueber den Text der Antwort an Rußland ist noch nicht beraten worden.

Von französischer Seite wird bekannt gegeben, daß beschlossen wurde, auf die russische Note vom 11. Mai durch eine Note zu antworten, die morgen der Unterkommission unterbreitet wird. Der Entwurf der Note weist zunächst die Kritik der Russen an dem Memorandum zurück. Sachverständigenausschüsse sollen die Fragen der Schulden, des Privatgüterbesitzes, der Reparationen der Schäden und der Kredite prüfen. Im Haag sollen am 28. Juni zwei Ausschüsse zusammentreten, von denen der eine aus den nicht-russischen Staaten besteht, der andere aus Vertretern Rußlands. Wenn der erste Ausschuss es für nötig hält, soll der russische Ausschuss zur Teilnahme an seinen Verhandlungen eingeladen werden. Rußland und die Mächte, die im Sachverständigenausschuß vertreten sein werden, verpflichten sich, von jedem Angriff und jeglicher Propaganda Abstand zu nehmen.

Außer über diesen Entwurf auf die Beantwortung der Russen wurde nach französischer Mitteilung über folgende Punkte eine Einigung erzielt: Die einladenden Mächte haben, soweit sie das Memorandum an Rußland unterzeichneten, beschlossen, daß die nicht-russischen Sachverständigen am 15. Juni eine Präliminarvereinbarung abschließen, wo sie die Instruktionen ihrer Regierungen mitteilen und die in den Sachverständigenkommissionen vertretenen Staaten sich verpflichten, während einer Frist von vier Monaten vom 28. Juni ab keiner Sonderverträge mit Rußland abzuschließen. Alle in Genève vertretenen Mächte und die Vereinigten Staaten, aber nicht Deutschland, werden eingeladen werden, sich im Sachverständigenausschuß im Haag vertreten zu lassen.

Die französische und die belgische Delegation verpflichten sich, falls die Russen den Vorschlag annehmen, ihren Regierungen zu empfehlen, sich im Sachverständigenausschuß im Haag vertreten zu lassen.

Ueber die Vormittagsitzung der Vertreter der einladenden Mächte wird der Agence Havas von ihrem Genuefer Sonderberichterstatter gemeldet: Es wurde folgendes Verfahren vereinbart: Ein aus neutralen und alliierten Vertretern zusammengesetzter Sachverständigenausschuß wird damit beauftragt, das russische Wieder-

bauprogramm zu prüfen. Ort und Datum der Tagung dieses Ausschusses wird in Genève festgelegt werden. Der Ausschuss wird seine Arbeiten im Juni beginnen, und zwar voraussichtlich im Haag. Sobald die Sachverständigen in großen Zügen zu einem Einvernehmen über die Lösung der oben vorliegenden Fragen gelangt sind, werden die von ihnen vertretenen Regierungen auf Grund ihres Berichtes in aller Unabhängigkeit sich darüber schlüssig werden, ob die Beratungen fortgesetzt werden sollen, wobei nunmehr die Vertreter der Sowjets hinzuzuziehen sind. Jeder Staat wird in diesem zweiten Stadium der Erörterungen volle Aktionsfreiheit behalten. Er kann den Verhandlungen selbst für den Fall fernbleiben, wenn die anderen Staaten sich entscheiden, die Verhandlungen mit den Sowjets fortzusetzen. Auf diese Weise wird den gerechtfertigten Anschauungen der französischen Regierung Genüge getan, die nicht im Voraus zu einer Konferenz verpflichtet zu werden wünschte.

Die Antwort an Rußland.

Genève, 15. Mai. Um 4.30 Uhr nachmittags fand eine neue Besprechung der einladenden Mächte statt, in der die endgültige Fassung der gestern morgen getroffenen Vereinbarungen vorgenommen wurde. Der Wortlaut dieser Beschlüsse wird dem Boten der Vereinigten Staaten, Child, übermittelt werden. Im Laufe der Nachmittagsitzung wurde auch der Plan für den Vorfriedensvertrag erörtert. In der Antwort an die Russen wird im ersten Abschnitt der kritische Teil ihrer Note widerlegt werden, im zweiten wird ihnen bekanntgegeben werden, daß ein Sachverständigenausschuß gebildet werde und daß zwischen Rußland und den Nachbarstaaten ein Vorfriedensvertrag abgeschlossen werden soll. Man will von französischer Seite beantragen, daß den Russen für die Annahme oder Ablehnung eine 24stündige Frist gewährt werde.

Die Antwort an die Russen fertiggestellt.

Genève, 15. Mai. Die für gestern vormittag geplant gewesene Besprechung zwischen Lloyd George und Barthou wurde in eine Sitzung der einladenden Mächte verwandelt. In der Villa Alberti tagte man um 11 Uhr vormittags bis 1.15 Uhr nachmittags. Folgende Vereinbarungen wurden getroffen: Der Ausschuss aus alliierten und neutralen Sachverständigen wird beauftragt werden, die Prüfung der russischen Frage vorzunehmen. Die Arbeiten der Konferenz werden im Juni im Haag beginnen. Sobald die Sachverständigen über die großen Umrisse für die Lösung der Frage zu einem Einvernehmen gelangt sein werden, müssen sie ihre Vorschläge den alliierten und neutralen Regierungen übermitteln. Die Regierungen werden sodann zu entscheiden haben, ob sie die Verhandlungen mit den Sowjetvertretern aufnehmen wollen. Jede Regierung wird vollständige Freiheit haben, in diesem Falle selbständig zu entscheiden. Wenn einige Staaten beschließen sollten, mit den Sowjetvertretern Besprechungen abzuschließen, wird es den anderen freistehen, sich von solchen Unternehmungen fernzuhalten.

Genève vor dem Ende? — Amerika soll helfen.

Paris, 15. Mai. Der Havas-Sonderberichterstatter berichtet aus Genève gestern nacht, die Konferenz sei so gut wie beendet. Das ist das wesentliche Ergebnis des Tages, und falls ein Abkommen über die Art und Weise, wie der Sachverständigenausschuß zur Prüfung des russischen Problems funktionieren soll, erzielt wird, werde Lloyd George, wie er abends erklärte, nicht auf einer Diskussion der anderen auf dem Programm stehenden Fragen beharren. Die Konferenz werde am Dienstag durch die letzte Vollziehung ihre Arbeit enden. Aus den heutigen Beratungen ergab sich, daß ohne Mitarbeit

der Vereinigten Staaten der Wiederaufbau Rußlands unmöglich sei.

Schon des Abends wurde der Botschafter der Vereinigten Staaten in Rom beauftragt, seine Regierung von dem Wunsch aller in der politischen Unterkommission vertretenen Mächte nach der Mitarbeit der Vereinigten Staaten in Kenntnis zu setzen. Man erwarte schnelle Antwort aus Washington. Es sei ungewiss, daß, wenn Amerika Botschaften verlange, diese sicher bewilligt werden.

Der Havas-Sonderberichterstatter in Genève gewann in der letzten Nacht in zuständigen amerikanischen Kreisen die Überzeugung, daß die Regierung der Vereinigten Staaten geneigt sei, sich an den Arbeiten der Sachverständigenkonferenz zu beteiligen, die nach Konferenzabschluss die Prüfung der Mittel fortsetzen soll, wodurch man Rußland wiederherstellen könne. Andererseits wird dem New York Herald aus Washington gemeldet, daß der Botschafter Child keinerlei Meldung erteilt, um Lloyd George vorzuschlagen, daß Amerika sich an der russischen Kommission beteilige.

Die russische Frage.

London, 15. Mai. Der Präsident der russisch-asiatischen Gesellschaft Leslie Urquhart schreibt in der Sunday Times: Wenn man mit den Leitern, die augenblicklich Rußland in Händen halten, zu einer Art von praktischen Uebereinkommen gelangen sollte, dann habe es wenig Zweck, ihnen Vorschläge zu machen, die sie nicht in Betracht ziehen können. Weder Tschitscherin könne in Genève, noch Lenin in Moskau unter irgendwelchen Umständen dem Vorschlag der Rückkehr von Land und sonstigen Besitz an die Vorkriegsbesitzer unter Vorkriegsbedingungen zustimmen. Wenn sie dem zustimmten, würden sie ihr eigenes Todesurteil unterzeichnen.

Lloyd George.

London, 15. Mai. Der politische Berichterstatter der Westminster Gazette schreibt, den letzten Nachrichten zufolge werde Lloyd George am Freitag oder Sonnabend von Genève zurückkehren. Es sei zu erwarten, daß er Anfang nächster Woche im Unterhause eine Erklärung abgeben wird.

Ein Urteil über Poincaré.

London, 15. Mai. New Statesman schreibt: Poincaré und seine Freunde hätten dadurch, daß sie Genève zum Scheitern brachten, das britische Volk so gut wie einmütig zum Gegner der Entente gemacht. England beabsichtige jedoch keineswegs, die englisch-französische Entente aufzuheben, um sich in eine englisch-deutsche oder englisch-italienische und russisch-deutsche zu stützen. Vielmehr sei unter den augenblicklichen Umständen eine zeitweilige Isolierung Frankreichs der wahrscheinlichste Weg zum europäischen Frieden. Der Ruf der Entente sei, so paradox dies auch klinge, die beste Art zur Förderung besserer Beziehungen zwischen Frankreich und Großbritannien.

Die Wahrheit über die Entente.

London, 15. Mai. In einem „Die Wahrheit über die Entente“ überschriebenen Artikel schreibt die Wochenzeitschrift Outlook, die Gegner Lloyd Georges bei dem Kampf um Frieden, Vernunft, Wohlwollen und Wohlfahrt seien die auf Seiten des Krieges, Wahnsinnes, Hasses und Bankrotts stehenden französischen Nationalisten, hinter denen die französischen Finanzgruppen stehen, die jetzt die dritte Republik kontrollieren und sich auf die Unterstützung einer ungewissen öffentlichen Meinung verlassen, die in eine Panik wegen des deutsch-russischen Vertrages versetzt worden ist. England dürfe keine Zeit verlieren und müsse sich klar und endgültig erklären, daß, so lange Frankreich die augenblickliche Politik verfolgt, die Wege Englands und Frankreichs nicht dieselben sind.

Amerika und Rußland.

London, 15. Mai. Daily Telegraph meldet aus New York, der Appell Frankreichs an

die Vereinigten Staaten, an der geplanten internationalen Kommission zur Untersuchung der russischen Lage teilzunehmen, wird in Washington sorgfältig erwogen. Die amerikanische Politik gegenüber Rußland ändert, sei man in Amerika der Ansicht, daß andere Mächte, durch die Ereignisse beeinflusst, vielleicht sich dem amerikanischen Standpunkt anschließen werden. Nach der Kabinetsitzung am Dienstag teilte der Präsident Harding dem Berichterstatter mit, daß Genève sich im großen und ganzen so entwickle, wie das Staatsdepartement es vorausgesehen habe und daß die in Genève erfolgten Vorschläge und Taten mehr oder weniger eine Anerkennung der Grundzüge bedeuten, die von der Washingtoner Regierung in der russischen Politik niedergelegt wurden.

Tschitscherin über die geplanten Sachverständigen-Ausschüsse.

London, 15. Mai. (Draht.) Tschitscherin erklärte in einer Unterredung mit dem Genuefer Sonderberichterstatter des Daily Herald:

Wir werden es unbedingt ablehnen, irgend eine Kommission anzuerkennen, die ernannt ist, um sich mit der russischen Frage zu befassen und in der Rußland nicht vertreten ist. Wir wollen mit einer solchen Kommission nichts zu tun haben und werden ihr nicht zugestehen, in Rußland Nachforschungen anzustellen. Außerdem werden wir jeden Versuch, Rußlands souveränes Recht zu beschränken, Verträge mit irgend einer Macht abzuschließen oder das Recht anderer Mächte, Verträge mit Rußland abzuschließen, als einen unfreundlichen Akt gegenüber Rußland ansehen. Wir bestehen auf unserer vollen Freiheit, Verträge jeder Art mit jeder Nation abzuschließen, sowohl während, als auch nach der Konferenz.

Washingtons Schadenfreude.

London, 15. Mai. (Draht.) Die Morning Post berichtet aus Washington, das tatsächliche Scheitern der Genuefer Konferenz habe merkwürdigerweise eine optimistische Stimmung in amerikanischen Regierungskreisen erzeugt, die in Leitartikeln der Presse zum Ausdruck komme. Es sei unformell mitgeteilt worden, daß die amerikanische Regierung der Ansicht ist, daß die Bolschewisten, nachdem sie versucht haben, Europa zu zwingen, haben einen Mißerfolg davontragen, jetzt die Notwendigkeit dessen einzusehen werden, was Staatssekretär Hughes stets forderte, nämlich, daß sie nicht nur Verpflegung geben dürften, sondern sichere Garantien für den Schutz des Lebens und des Eigentums. Man sei in Amerika der Ansicht, daß bei der gegenwärtigen Lage Rußland von Europa und Amerika kein Geld und keine Kredite erhalte.

Die Reparationsfrage.

London, 15. Mai. New Statesman schreibt, daß angesichts der vorläufigen Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Reparationskommission es ziemlich sicher sei, daß der geplante französische Einmarsch in das Ruhrgebiet nicht stattfindet. Es sei zweifelhaft, ob der Einmarsch je stattgefunden hätte. Die französische Regierung wisse, daß die alliierten Truppen nur aus französischen Beständen würden, denn England würde sich nicht beteiligen.

London, 15. Mai. In der Sunday Times schreibt der amerikanische Publizist Frank S. Simonds, die Masse des amerikanischen Volkes habe die Ansicht der amerikanischen Regierung angenommen, daß es zwecklos ist, sich mit der europäischen Frage zu befassen, bevor Europa die amerikanischen Ideen über die Abrüstungsfrage, die Frage des Ausgleichs der Budgets und die der Herabsetzung der Reparationen angenommen habe.

Morganleiste und Revision.

London, 15. Mai. Zu der Aufhebung Morgans werden in der englischen Öffentlichkeit

uf.

ulichen Volkes.

vollzieht sich die Um-
Girchafts- und Gesell-
von ihr betroffen sind
ie haben ihre Arbeits-
ist auch der letzte für
legte Sparpfennig.

verkennen die Not-
und die Wirksamkeit
durch die Finanznot-
werden wird durch öffent-
ergriffen.

unseren alten Leuten
die Generation unserer
bende Liebe und Für-
d. Ihr ganzes Leben
bauen weiter an dem
Gefasse.

Achtung eines Volkes
ste Waise seiner
Daher rufen wir alle,
Hilf unserm Volke
der Hilfe auf.

und der Jugend zu:
Sütkinnen der Fam-
Trägerinnen helfen
für unsere alten Leute
schäftigen, Ihr Reichen
et aller Eurer Pflicht
Bilder unserer Volks-
und unserer Bestimmung
nach seinen Kräften
ar 1922.

der Westfalen:
Oberpräsident,
ausausch:
mich, Vorsitzender.
Franz Beckmann,
Frau S.-M. Drie-
sekreter, Frau Louis
uade, Rudolf,
Heinrich Süßfeld,
Gewerkschaftssekretär.

er, in denen ein ge-
demnachst beach-
worden war. Alle
Stempel des Sehe-
Internationale und
versehen. So trug
Tischschere und
Fächer allerdings
stark Tischschere
diese Fächerung
mt.

heinland.
Aufsichtsrat. Am
einige Deutsche Auf-
Tagung in Münster
die Tagung durch den
eröffnet. Am Son-
Tagung im alten
ein Ballonauftstieg
treter. Der Sonntag
die Größe ihrer vor-
bei. Oberbürger-
aufsteiger namens der
Oberbürgermeister
rde, hatte im allge-
r. Die beschäftigte
unseren öffentlichen Ju-
auf bedingte Freigabe
i. In diesem Sinne
die Reichsregierung
dert wird, bei der
auf dem Gebiete des
rühmlichen. Weiter
werbe in der Höhe
die Wiedererziehung
knet.

er Tod. Der ach-
gelobterwachtmeister
das Haus verlassen
sichtlich von heftigen
belgerufene Beamte
an Knaben im Kran-
aber nur noch der
stest werden konnte.
drohterwacht! Mit
keit beachtet wird,
wenigen Wochen soll
nach hier. Jetzt er-
mit Sterbende eine
ne Restsumme von
Porto allein 550 M.
ehr als der Mann

* Dortmund, 16. Mai. Der irrenden Loh-
plauder. Vor etwa 14 Tagen wurde bei Hahling-
hast im Kanal eine Leiche aufgefunden, die von
den Angehörigen als ein gewisser Jasmeh aus Red-
dinghausen-Süd erkannt wurde. Die Leiche wurde
von der Staatsanwaltschaft freigegeben und ist be-
reits beerdigt worden. Gestern morgen traf nun
zum großen Entsetzen der Angehörigen der Loh-
ginghausen-Süd erkrankt ein. Die Staats-
anwaltschaft wird nun von neuem den Leichenfund
aufklären müssen.

* Essen, 14. Mai. Eine Milliarde Stadthaus-
kassaplan. Der für 1922 aufgestellte städtische Haus-
kassaplan schließt mit 1,1 Milliarde Mark ab. Die
Grund- und Gebäudesteuer soll von 2,5 auf 4 Prozent
und die Gewerbesteuer von 10,5 auf 17 Prozent er-
höht werden.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 16. Mai.

a. Der Ortsauschuss für die Deutsche Altershilfe
richtet an die Bürgerchaft die herzliche Bitte, nach
besten Kräften zu einem guten Ergebnis der Samm-
lung beizutragen. Die Sammlerinnen werden am
Mittwoch und Donnerstag dieser Woche von Haus
zu Haus gehen, um Gaben entgegenzunehmen. Spen-
den nehmen ferner die hiesigen Banken, die Spar-
kassen, die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes
und der Grenzgarde entgegen.

m. Der 17. Volkswirtschaftliche und Staats-
bürgerliche Kursus im Volkshaus zu M.
Gladbach findet vom 31. Juli bis zum 26. August
1922 statt. Er soll denjenigen, welche berufen
sind, als Führer in den großen wirtschaftlichen,
sozialen und staatsbürgerlichen Organisationen
tätig zu sein, unter Ausscheidung aller tages-
politischen Zweifelsfragen einen tieferen Einblick
vermitteln in die grundlegenden Zusammenhänge
und in die treibenden Kräfte unseres Volksge-
meinschaftslebens. Durch die soziale Revolution
und durch das Hinübergleiten aus dem Obrig-
keitsstaate in den Volksstaat ist hier eine gewalti-
ge Umwälzung eingetreten. Die Verantwort-
lichkeit für das gesamte bürgerliche und berufs-
ständische Gemeinschaftsleben lastet heute auf der
Gesamtheit des Volkes, insbesondere auf den
Führern zu sein. Dieser doppelte Auftrag trägt
der Kursus Rechnung in der Auswahl der zu er-
örternden Fragen und in der Art ihrer Behand-
lung. Lehrer und Hörer bilden für die Dauer
des Kursus eine Arbeitsgemeinschaft, sie halten
auch in der Freizeit enge Fühlung miteinander.
Gebühren werden nicht erhoben. Die Teilnehmer
über die entstehenden Körperkosten tragen nur
die Aufwandskosten. Auf Wunsch wird Woh-
nung und Verpflegung vermittelt.

i. Der Obst- und Gartenbauverein führte seine
Mitglieder am Sonntag nachmittag zur Besichtigung
von Muttergärten nach Blumenkamp. Gleich nach
Ankunft des Zuges empfing Herr Gärner Ober-
schmidt die Teilnehmer an seiner, vor etwa 11 Ja-
hren angelegten, vor 5 Jahren erweiterten Garten-
anlage, die sich von dem höher gelegenen Bahnhof
wie ein schneebedecktes Waldschloß wunderbar prä-
zentierte und aus dem das Schmuck-, von Schnur-
bäumen und Spallieren eingerahmte Gärtchen
nur eben hervorlugte. Herr Oberfeld, welcher in
der Hauptsache die Murren in besonders großer Zahl
angepflanzt hat, bezeichnet den Anbau dieser Frucht
deshalb als besonders lohnend, weil nur selten ein-
mal eine Murre zu verzeichnen und für die reiche
Ernte allenthalben gute Wachsmöglichkeiten bei hohen
Preisen vorhanden sei. Als wichtigster Faktor in
der Verpflegung gegen den Befall von Krankheiten
und Ungeziefer bezeichnet Herr Oberfeld die Wä-
schelung in der Umpflanzung der verschiedenen
Obstbäume. Reihenweise folgen sich Morellen,
Apfel, Birnen, Pfirsich usw. Die Möglichkeit einer
Unterkultur richtet sich naturgemäß nach der Ent-
fernung der einzelnen Reihen bzw. nach der Be-
schattung. Wie solche zweckmäßig zu erfolgen hat,
zeigt vortrefflich die Anlage. Besonders wertvoll
waren die Winte, tragbare Bäume zum Ertrag zu
bringen, überhaupt wurde soviel wertvolles gezeigt
und erklärt, daß eine Erweiterung der nächsten Ver-
sammlung vorbehalten bleiben muß. Herr Ober-
feld glaubt, daß der scharfe Winter und die lange
dauernde Kälte den Obstbäumchen stark zu Leide
gegangen sei und daß, da bis jetzt Nachfröste nicht
eingetreten seien, eine gute Ernte bevorstehen dürfe.
Nach gemeinschaftlichem, trefflich mundenden Kaffee
in der benachbarten Wirtschaft, in dessen Verlauf
der Vereinsvorsitzende Herr Aug. Steiner sich der
Dankesspflicht dem Herrn Oberfeld gegenüber ent-
ledigte, wandte man sich zu den v. Hülshausenschen
Anhangsgärten. Herr v. Hülshausen hatte die Be-
sonderwürdigkeit, die Mitglieder persönlich zu führen
und ihnen die Entwicklung aller Obstsorten, von der
Ausfaat des Kernes, der Kultur des Sämlings, so-
wie der Berebelung in ihrer Mannigfaltigkeit auf
den verschiedenen Feldern zu zeigen. Leider fehlte
die Zeit, um die umfangreichen Anlagen in ihrer
ganzen Ausdehnung zu besichtigen. Jedenfalls haben
auch hier die Beteiligten wertvolle Winte in sich
aufgenommen. Hoff befruchtet und in dem wohnigen
Bewußtsein, einen herrlichen Maienstag nicht und
angenehm verbracht zu haben, wurde um 7 Uhr die
Rückreise angetreten.

m. Kreuzbündnis St. Georg. Die im Kirchenblatt
für Mittwoch angekündigte Versammlung des Kreuz-
bündnisses St. Georg findet statt am Donnerstag
abend 8 Uhr.

s. Jungfrauen-Kongregation. (St. Georg.) Vom
hochwürdigsten Herrn Bischof wurde zum Präses der
hiesigen Kongregation als Nachfolger des jetzigen
Herrn Pfarrers Bedmann, Herr Kaplan Kade
ernannt.

* Jüdische Bewegung. Wer die Juden hat, dem
gehört die Zukunft. In diesem Sinne handelt auch
der Ortsauschuss des deutschen Gewerkschaftsbundes
(Christliche Gewerkschaftsbewegung). Nachdem unter
den jetzt aus der Schule entlassenen Jugendlichen
eine rege Agitation eingeleitet ist, um sie für die
christliche Gewerkschaftsbewegung zu gewinnen,
ladet er sie nunmehr zu einem Jugendabend ein.
Diese Veranstaltung soll am Mittwoch, den 17. d. M.,
abends 7,30 Uhr im St. Paulushaus stattfinden.
In einem kurzen Vortrag soll auf die Bedeutung
der christl. Gewerkschaftsbewegung hingewiesen wer-
den. Ferner ist zur geistlichen Unterhaltung ein ab-
wechslungsreiches Programm, bestehend aus theo-
traktischen Darbietungen und turnerischen Aufstü-
tungen, aufgestellt worden. Wir laden auch von
dieser Stelle aus alle Jungmänner unserer Bewe-
gung zu dieser Veranstaltung herzlich ein und
können schon im voraus gemessene und anregende
Stunden versprechen.

m. „Die Unverwundlichen.“ Am letzten Sonntag
führte der Jünglingsverein Bocholt dieses Lust-
spiel von Houben auf. Man muß sich wirklich freuen
über diesen köstlichen Humor der beiden Unverwun-
dlichen. Die Kerle sind wirklich nicht klein zu kriegen.
Die Rollen lagen in sehr guten Händen, die beiden
Titelhelden wurden von 2 Vereinskmitgliedern, die
aus früheren lustigen Aufführungen schon rühmlichst
bekannt sind, in altem Humor gespielt. Dazu kam
die famosse Gestalt des guten „Quibbe“, der sich
immer verhöhneln lassen mußte. Ja, man muß
es sich einmal ansehen, es lohnt sich und wird noch
einmal gespielt am Donnerstag, den 18. d. M.,
abends 8 Uhr im Jugendheim, Langenbergstraße.
Kartenverkauf von 7 Uhr ab. Vorverkauf bei Wirt-
schaft Lehrer, Wefemannstraße.

m. Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener.
Die von der Theaterabteilung des Vereins am
Sonntag nachmittag veranstaltete Aufführung des
Trauerspiels „Jenny“ hat einen großen Erfolg er-
zielt. Der Besuch war wegen des schönen Ma-
weilers nicht allzu stark. Die Rollen lagen in guten
Händen und alle Mitspieler haben sich angestrengt,
etwas Gutes dem Publikum zu bieten. Bei den
Besuchern herrschte nur einstimmiges Lob über die
tadellosen Leistungen. — Auf vielseitigen Wunsch
hin soll die Aufführung am Donnerstag abend
7 Uhr im Schützenhaus und zwar hauptsächlich für
die Schüler wiederholt werden. Natürlich sind auch
Angehörige der Kinder eingeladen. Die Schüler
erhalten ermäßigte Preise.

s. Varmer Bankverein. In dem in der Sams-
tagsnummer gedruckten Bericht: Bezugsaufwer-
dung ist ein Fehler unterlaufen. Es muß heißen:
Auf je M. 3000 Nennwert ohne Gemeinnutzei-
scheindbogen eingehende alte Aktien wird eine
neue Aktie im Nennwerte von je M. 1200 zum
Kurse von 200 Prozent (nicht 200 Prozent), frei
von Zinsen, gegen fortwährende Vollzahlung gewährt.

m. Bleich- und Krammarkt. Am Mittwoch, den
17. Mai findet hier ein Bleich- und Krammarkt statt.

a. Verf. d. M. d. J. v. 7. 4. 1922 — I e 207,
betr. Entfernung monarchischer Hoheitszeichen. Nach-
dem die republikanische Staatsform Preußens ihre
endgültige Rechtsgrundlage in der Verfassung vom
30. 11. 1920 (GS. S. 548) erhalten hat, ist die
Frage der Entfernung der früheren monarchischen
Hoheitszeichen, soweit sie nicht schon entfernt sind,
einer erneuten Prüfung unterzogen worden. Die
frühere Bezeichnung „königlich“ ist durch die Be-
zeichnung „preussisch“ zu ersetzen. Ueber das Aus-
sehen des gegenwärtig geltenden Landeswappens
enthält die Bekanntmachung des Preussischen Mini-
sterpräsidenten vom 11. 7. 1921 (GS. S. 444) nähere
Bestimmungen, auf die Bezug genommen wird.
Das frühere Landeswappen ist damit abgeschafft
und darf nicht mehr verwendet werden. Die Landes-
behörden haben vielmehr nur noch das jetzt geltende
Wappen zu führen. Die neuen Hoheitszeichen gelten
sowohl für Siegel, Stempel, Bekanntmachungen,
Uniformteile und dergl., als auch für die äußere
Kennzeichnung der staatlichen Gebäude oder
Diensträume durch Anbringung von Inschriften, In-
tialen, Amtsschildern, Tafeln und ähnlichen Kenn-
zeichen der Landeshoheit. Ausnahmen von diesem
Grundsatz sind nur bei Bauwerken in solchen Fällen
zulässig, in denen die Befestigung der früheren
Hoheitszeichen nicht ohne Zerstörung ihres beson-
deren Kunstwertes oder nicht ohne Beeinträchtigung
des künstlerischen Gesamteindrucks des Gebäudes oder
nur unter Aufwendung unverhältnismäßig großer
Kosten möglich ist. Doch ist auch in diesen Voraus-
setzungen die Entfernung der alten Hoheitszeichen
sachlich zu fördern. Die Kosten der Entfernung der
alten Hoheitszeichen sind nicht auf die Kosten der
Bekanntmachung des Preussischen Ministerpräsi-
denten vom 11. 7. 1921 (GS. S. 444) näher
Bestimmungen, auf die Bezug genommen wird.
Das frühere Landeswappen ist damit abgeschafft
und darf nicht mehr verwendet werden. Die Landes-
behörden haben vielmehr nur noch das jetzt geltende
Wappen zu führen. Die neuen Hoheitszeichen gelten
sowohl für Siegel, Stempel, Bekanntmachungen,
Uniformteile und dergl., als auch für die äußere
Kennzeichnung der staatlichen Gebäude oder
Diensträume durch Anbringung von Inschriften, In-
tialen, Amtsschildern, Tafeln und ähnlichen Kenn-
zeichen der Landeshoheit. Ausnahmen von diesem
Grundsatz sind nur bei Bauwerken in solchen Fällen
zulässig, in denen die Befestigung der früheren
Hoheitszeichen nicht ohne Zerstörung ihres beson-
deren Kunstwertes oder nicht ohne Beeinträchtigung
des künstlerischen Gesamteindrucks des Gebäudes oder
nur unter Aufwendung unverhältnismäßig großer
Kosten möglich ist. Doch ist auch in diesen Voraus-
setzungen die Entfernung der alten Hoheitszeichen
sachlich zu fördern. Die Kosten der Entfernung der
alten Hoheitszeichen sind nicht auf die Kosten der
Bekanntmachung des Preussischen Ministerpräsi-
denten vom 11. 7. 1921 (GS. S. 444) näher
Bestimmungen, auf die Bezug genommen wird.

Turnen, Sport und Spiel.

:: B. G. C. 1900. Es wird an dieser Stelle auf
die Bekanntmachung im Angebotsblatt bei Langen-
hoff hingewiesen und jedem Mitglied empfohlen,
sich dort über stattfindende Wett- und Leistungs-
spiele zu orientieren. — Am Dienstag, den 16. Mai
findet ein Leistungs- und Wettspiel der Herren-Mann-
schaft um 6 Uhr abends statt und am Mittwoch,
den 17. Mai ein Leistungs- und Wettspiel der Herren-Mann-
schaft. Es ist Pflicht eines jeden aktiven
Spielers, zu erscheinen.

:: G. C. „Olympia“ 1911 e. B. Das Protokoll
Olympia 1. gegen 00 Cammerich 1. fand am gestrigen
Sonntag in Cammerich statt. Von herzlichem Weiter

begünstigt. Gatte sich eine „gastliche“ Mitwirkungs-
auf dem Spielplatz einbringen. Die Rolle des Un-
parteilichen lag in Händen des Bezirksauschuss-
Mitgliedes Herrn Fritz Müller-Wesel. Olympias
Erf war mit durchweg heißen Kräften der unteren
Mannsch. angetrieben. Unsere Mannschaft leistete
Vorzügliches, besonders der Kleinfuß Hermann Fe-
renzies, er war Herr der Läuferreihe, kein Ball
ging an ihm vorbei, er hat sich seinen Platz in der
1. M. gesichert. Auch den übrigen Mitspielern ge-
hört volle Anerkennung, sie alle vertreten gewissen-
haft die Interessen des Vereins. Ein wirkliches
Musterpiel wurde vorgeführt. Beide Parteien
kämpften hartnäckig wie immer. 09 stand in seiner
alten bewährten Aufstellung, das Publikum kam
nicht aus der Spannung. Olympia spielte die meiste
Zeit überlegen, konnte aber nichts erzielen. In der
1. Halbzeit fiel das siegreiche Tor für 09. Der Tor-
wart von 09 hatte einen wirklichen Glücksschlag, denn
jeder Unparteiliche mußte Olympia den Sieg zu-
sprechen, aber der Glücksschlag gewann. (1:0.)

:: Münster, 16. Mai. Deutsche Jugendkraft, T.
u. B. Am Dienstag, den 16. d. M., abends 7,30
Uhr findet im Vereinslokal eine wichtige Mitglie-
derversammlung statt. Alle Führer für Ringenberg
sowie sämtliche Turner für Wesel und alle diejeni-
gen, die an den Festen teilnehmen wollen, müssen
unbedingt dazu erscheinen. Daran schließt sich eine
Fußballversammlung an, in der die noch nicht in
Empfang genommenen Pässe ausgehändigt werden.
Alle Mitglieder werden dringend dazu eingeladen.

Um die deutsche Meisterschaft.
Am vergangenen Sonntag wurden in den
einzelnen Landesverbänden die letzten Spiele
um die Verbandsmesterschaft ausgetragen. In
den nun am kommenden Sonntag beginnenden
Spiele um die deutsche Meisterschaft werden sich
folgende Vereine gegenseitig bekämpfen:

Arminia Bielefeld (Westdeutscher Meister),
Spielvereinigung Leipzig (Mitteldeutscher Meister),
Hamburger Sp. V. (Norddeutscher Meister),
Nordsee-Nordwest Berlin (Brandenburger Meister),
Wader München (Süddeutscher Meister),
V. f. B. Königsberg (Baltischer Kaiserh. Vbd.),
Ebenfalls wird sich an den Endspielen um die
„Deutsche“ als Verteidiger des Titels, der 1.
F. C. Nürnberg beteiligen.

Wie wir erfahren, sind für die am kommen-
den Sonntag stattfindenden Vorrundenspiele um
die deutsche Fußballmeisterschaft folgende Orte
vorgesehen: Berliner Meister gegen Süddeut-
scher Meister in Berlin, Süddeutscher Meister
gegen Westdeutscher Meister in Karlsruhe,
Mitteldeutscher Meister und 1. F. C. Nürnberg
in Halle.

Westdeutsches Land.
Düsseldorf. Westdeutsches Land gegen Ostholand 4:2.
Rheingau. Kölner F. C. gegen Düsseldorf 5:0.
C. 0:0. Sp. u. Sp. M. Gladbach gegen Union
Düsseldorf 1:2.

Berg. Märk. Gau. F. V. 08 Duisburg gegen B.
T. 04 Düsseldorf 4:1. Preußen Duisburg gegen
T. 04 B. Meiderich 0:4. T. S. B. 48 Duisburg
gegen V. f. B. Ruhrort 0:4. V. f. B. Ruhrort gegen
S. Bg. Meiderich 07 4:1. V. S. B. Düsseldorf 10
gegen Gelsenkirchen 07 6:0. Sp. V. Elberfeld gegen
V. Sp. V. Essen 2:2.

Ruhrgegend. T. B. Essen gegen Preußen Essen 1:2.
Dortmund 08 gegen Preußen Bochum 2:1. B. Sp. V.
Bochum gegen Preußen Münster 0:4. B. Sp. V.
Bochum gegen M. Gladbach 6:2.

Westfalengau. Sp. V. Osnaabrück gegen Hamm
2:1. Westfalia Scherlebeck gegen Sp. V. Greven 4:1.
Wader München gegen Meister von Süddeutsches Land.
Wader gewinnt erst nach zweimaliger Spielver-
längerung 2:1.

Entscheidungsspiele um die brandenburgische
Meisterschaft.
* Norden Nordwest (Meister d. Vbt. V) gegen Union
S. C. Charlottenburg (Meister der Abteilung B) 1:0.
Städtekompl. Berlin gegen Budapest 2:4.
Norddeutsches Land. — Endspiele um die norddeutsche
Meisterschaft.

Hamburger S. V. (vorj. nordd. Meister) gegen
Turnerbund Elmshorn (Meister des Nordr.) 0:0.

Auslandsport.
Holland: Vamberkamp Belgien gegen Holland 2:1.
Schweiz: Nationalmannschaft gegen Baseler Stadt-
mannschaft 3:3.

Frankreich: Red Star Paris gegen Romans 2:0.
Red Star gewann das Cup final mit 2:0 und somit
den Titel Pokalmehster von Frankreich.
Dänemark: Slavia Prag gegen Kopenhagener
Stadtmannschaft 3:2.

Neueste Nachrichten.

Vorbereitungen zur Räumung Oberschlesens.

II. Berlin, 15. Mai. (Draht.) Auf den
Kreiskommandanturen in Oberschlesien werden
auf Veranlassung der interalliierten Kommission
in Opatowitz alle Vorbereitungen getroffen, um die
Verwaltung des Landes den Deutschen, bezw.
den Polen zu übergeben. Wie verlautet, wird
General Lerond aus Anlaß der Übergabe des
Landes eine allgemeine Amnestie für solche Per-
sonen beiderlei Nationalitäten erlassen, die seit
dem letzten großen Aufstand wegen Widerstandes
gegen die Verordnungen der Interalliierten
Kommission mit Gefängnisstrafen bis zu zwei
Jahren bestraft worden sind. Ausgenommen von
dieser Amnestie sollen nur solche Personen sein,
die gegen die interalliierten Besatzungstruppen
bewaffnete Anschläge verübt haben, durch die
Verluste an Menschenleben auf interalliierte
Seite verursacht worden sind.

Aus der westfälischen Zentrums-Partei.

* Münster, 12. Mai. Am Sonntag, den 7.
Mai 1922 fand in Hamm i. W. im katholischen
Vereinshaus die erste Sitzung des neugegrün-
deten Arbeiterbeirates des westf. Zentrums-Partei
statt. Zum Vorsitzenden wurde Arbeitersekretär
Jakob Menath-Hamm, Mitglied des Provin-
ziallandtages und stellvertretendes Mitglied zum
preussischen Staatsrat, gewählt. Zum Stellver-
treter des Vorsitzenden der Kartellsekretär
Mengeskamp-Dortmund, zum 1. Schriftführer
Diözesansekretär Tigges-Münster, zum 2. Schrift-
führer Gewerkschaftssekretär Schärer-Bocholt
und zu Beisitzern: die Abg. Imbusch, M. d. R.,
Stieler, M. d. R., Glaser-Osterfeld, Kartellsekre-
tär Weber-Lippstadt und Gewerkschaftssekretär
H. Klammer-Neheim.

Der vorgeschlagene Satzungsentwurf fand die
Genehmigung der Versammlung. Der Arbeiter-
beirat der W. Z. P. soll, wie es in der Satzung
heißt, das Bindeglied sein zwischen den sich zur
Zentrums-Partei bekennenden Arbeitern einer-
seits und dem Provinzialparlament und den west-
fälischen Abgeordneten andererseits. Demgemäß
betrachtet er es als seine Aufgabe: 1. Die In-
teressen der Arbeiter bei der W. Z. P. und ins-
besondere ihrer Abgeordneten zu vertreten, 2. Für eine enge Fühlungnahme zwischen der
Partei und der Arbeiterschaft Sorge zu tragen.
3. In der Arbeiterschaft Auffklärung zu schaffen
über die von der Partei verfolgte Politik. Der
Beirat stellt die Zentrale der Bezirkskomitees
der Arbeiterzentrumsvereine Westfalens dar.

Ueber die Aufgabe des westfälischen Arbeiter-
beirates referierte der Diözesansekretär Tigges-
Münster. Abg. Stieler behandelte in einem
fachkundigen Ueberblick die kommunalen Neuwah-
len. Der westfälische Arbeiterbeirat wird zur
Reform der preussischen Städte- und Landes-
meindeordnung eingehend Stellung nehmen, so-
bald die Entwürfe dem preussischen Landtage zur
ersten Lesung zugegangen sind. An die Vorbe-
reitung der kommunalen Neuwahlen, namentlich
in Bezug auf die sorgfältige Auswahl geeigneter
Kommunalvertreter aus dem Arbeiterstande,
soll schon jetzt herangegangen werden.

Es fand eine eingehende Aussprache über
westfälisch-politische Verhältnisse statt.
Es Ergebnis dieser Besprechung darf festge-
stellt werden, daß die zur westfälischen Zentrums-
partei sich bekennenden Arbeiterwähler bereit
und gewillt sind, auf dem Boden der Gleichbe-
rechtigung und Gleichachtung, wie bislang, mit
dem Provinzialparlament und seinem Vorsitzenden
Landesökonomierat Abg. Herold, vertrauensvoll
zusammen zu arbeiten.

Kreditbereitschaft Hollands?

II. Rotterdam, 15. Mai. (Draht.) Wie
der Amsterdamer Telegraf erzählt, wird der be-
kannte holländische Finanzier Bissinger zusam-
men mit anderen führenden Bankiers aus Ama-
sterdam und Rotterdam diese Woche eine Unter-
redung mit der Regierung über die mögl. Ent-
nahme der Niederlande an einer Anleihe für
Deutschland haben. Soweit man in Holland über
die Angelegenheit orientiert ist, wird diese An-
leihe und Holland würde sich mit 80—100
Millionen Gulden daran beteiligen. Das Ergeb-
nis dieser Besprechung wird von Herrn Bissinger
unmittelbar darauf an die Weberaufbaukom-
mission zu Paris mitgeteilt werden.

Schweres Unglück.

III. Wülheim-Ruhr, 15. Mai. (Draht.)
Als gestern abend gegen 7 Uhr die Ruhrfähre bei
Haus Kron 18 Personen überfuhr, verursachten
drei junge Burschen durch Schaulaufen eine Panik.
Da dadurch das Wasser in den Rahn drang,
sprangen die erschrockenen Fahrgäste auf die andere
Seite des Bootes. Durch den Ruderschlag die Rette
und das Boot schlug um. Von den Insassen konn-
ten die Frau des Oberstadtschreibers Arens und
drei hiesige Töchterchen, sowie eine Frau Ha-
ferkamp aus Ruhrort nicht gerettet werden. Die
Leichen sind bisher nicht gefunden worden. Die
Täter erreichten schwimmend das Ufer; man ist
ihnen aber auf der Spur.

Handel und Verkehr.

Wesel, 15. Mai. Aufgetrieben waren 333
Schweine. Der Preis stellte sich bei 4—6 Wochen
auf 450—650 M., bei 6—8 Wochen auf 650—750 M.,
bei 8—12 Wochen auf 750—1000 M. Läuferchweine
kosteten 1000—1500 M. Der nächste Markt findet
am 29. Mai statt.

	Deusen, 18. Mai	15. Mai
Holland	11051,10	11083,80
Belgien	2387,—	2393,—
Dänemark	6082,35	6097,55
England	1272,90	1276,10
Amerika	285,89	268,61
Frankreich	2619,70	2625,80
Schweiz	5493,10	5506,00
Öffizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.		
Bremen, 15. Mai, 1 Uhr mittags.		
American fully middling good colour and staple	122,50	121,50
per Kilo.		

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädels
zeigen hoch erfreut an
Alfred Voss und Frau,
Luise geb. Soestmeyer,
Bocholt, den 15. Mai 1922.

Statt Karten.
Paul Westerhoff
Lore Westerhoff
geb. Fischer
Vermählte.
Bocholt, den 16. Mai 1922.

Ihre heute vollzogene Vermählung
geben bekannt:
Dr. med. Kurt de Weldige-Cremer
Carola de Weldige-Cremer
geb. Wegmann.
Rhede, den 16. Mai 1922.

Danksagung.
Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung erwiesenen Aufmerksamkeiten
sagen wir hierdurch den Nachbarn, der
Nachbar-Jugend, allen Bekannten, dem
Verein Wanderlust „Frisch Auf“ unseren
herzlichen Dank.
Heinrich Pennkamp u. Frau.

In der Straßsacke gegen
1. den Weber Hermann Dambus in Bocholt,
Bogenstraße 20, geb. am 17. Oktober 1900,
bafelst, lebig,
2. den Weber Gerhard ter Hout aus Bocholt,
Schelkenstraße 11, geb. am 22. Februar 1902
zu Bocholt, lebig,
3. den Weber Heinrich ter Hout in Bocholt,
Schelkenstraße 11, geb. am 12. März 1904
bafelst, lebig,
wegen verbotener Ausfuhr hat das Preussische
Schöffengericht zu Bocholt am 20. April 1922
für Rekl. erkannt:
Die Angeklagten sind der verbotenen Aus-
fuhr von Herrenanzügen und Schuhen schuldig
und werden deshalb die ersten Angeklagten
zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und
zu einer Geldstrafe von 3000,— M., oder 80
Tagen Gefängnis, der letzte Angeklagte zu einer
Verweise verurteilt.
Bocholt, den 5. Mai 1922.
Auf Anordnung des Gerichts.
H. v. St., Justizobersekretär.

Bekanntmachung.
Im eigenen Interesse, sowie im Interesse des
Dienstes ersuche ich, Schreiben amtlichen Inhalts nur
mit der Adresse:
„An die Stadtverwaltung
Bocholt“
zu versehen (nicht mit der persönlichen Adresse des
ersten Bürgermeisters oder anderer städt. Beamten).
Bocholt, den 15. Mai 1922.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Zahlung der Leasinggebühren zu den Renten
der Kriegshinterbliebenen und der nicht im Erwerbs-
leben stehenden Kriegsgeldbesitzigen für den Monat Mai
findet am Mittwoch, 17. Mai, vormittags 9—1 Uhr in
der fürorgestellte Wohlfahrtsgebäude Zimmers Nr. 4 statt.
Bocholt, den 15. Mai 1922.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Ordnung betreffend Beförderung des Feuerge-
wehrs liegt von Montag, den 15. ds. Mts., ab auf
Büro eines Boch. zur Einsicht auf dem Amtsbüro
zu sehen.
Bocholt, den 10. Mai 1922.
Der Kommandant des Feuerwehrs.

Achtung! Achtung!
Jungmannschaften der Christl. Gewerkschaften.
Am Mittwoch, den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr
im Arbeiterverein St. Paulus:
Jugend-Abend.
Vortrag über Zweck und Ziel
unserer Bewegung.
Zürgefehlige Unterhaltung abwechslungsreiches Programm.
Besonders sind die jetzt aus der Schule entlassenen
Jungen freudigst eingeladen.
Eintrittsgeld des
Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Auf nach Biemenhorst!
Der Schützen-Verein Biemenhorst
feiert am 19., 20. und 21. Mai 1922 auf dem Hofe
des Landwirts Franz Welfamp, in der Nähe der
Firma Wages in einem dazu aufgestellten Zelte sein
diesjähriges
Stiftungsfest.
Festprogramm:
Am 19. Mai: Eintreten der Mitglieder um 4 Uhr am
Festlokal, 4,15 Uhr Abmarsch zur Abholung des
Königspaares. Gegen 5 Uhr Beginn des
Festballes.
Am 20. Mai: Eintreten der Mitglieder um 1 Uhr
am Festlokal, 1,15 Uhr Abmarsch zum
Vogelschießen.
Während des Abmarsches
Konzert
auf dem Platze. Nach erfolgtem Abmarsch
Rückkehr zum Festlokal, darauf feierliche Prokla-
mierung des Königspaares u. Beginn des
Festballes.
Am 21. Mai: Eintreten der Mitglieder um 1 Uhr am
Festlokal, darauf Abholen des neuen Königs-
paares. Nach erfolgter Rückkehr Beginn des
Festballes.
Die Mitglieder werden gebeten, an allen drei Tagen
pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Fremde haben gegen Entree Zutritt.
1821g
Einzelmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro einen
tüchtigen, gewissenhaften Herrn,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und
wobei den Vorsteher des Einkaufs-Büros ge-
legentlich vertreten soll. Bedingung: flotter Steno-
graph und guter Maschinenschreiber. Bewerbungen
unter Nr. 3206 an die Geschäftsstelle erbeten.
Ferner suchen wir einen gewandten
Laufjungen.
Angebote unter F. L. an die Geschäftsstelle, erbeten.
Tüchtiger
Untermeister
der auch mit Wechselstühlen umgehen
kann, gesucht.
Steiner & Sarrazin.
Tüchtiger, erfahrener
Modellschreiner
sofort gesucht für Maschinenfabrik.
Angebote unter 18175 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Empfehle mich zum Drehen aller Art
Walzen
bis 4000 mm Länge. Fernspr. 551.
Maschinenfabrik Hermann Sondermann, Bocholt.

600-1000 Stück
Erbsenreiser
zu kaufen gesucht. 1827g
aus Rortenhorn,
Stenem.
Ein gutes
Rind
zu verkaufen.
Joseph Hentz,
Muffum 24.
Junger Foxterrier
abzugeben.
Wiederbringer erhält gute
Belohnung.
Königsstraße 28.

Wachamer
Terrier
guter Mattenfänger, zu
verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.
Achtung Liebhaber!
Echter Zedel
zu verkaufen.
Wernerstr. 1.
Montag morgen
Messingkapsel
verloren von Grotzstraße
bis Kolbeplatz. Gegen
Belohnung abzugeben.
1881g
Ewaldstr. 4.

Am Sonntag, den 14.
Mai, abends
2 Mäntel
(Covertcoats) auf dem Hem-
den Schuppenfest ent-
wendet worden. Täter
sind erkannt; wenn Sie
morgen mittags nicht zurück-
erstattet, erfolgt Anzeige.
Abgabe bei Volting,
Hemden.

„Kervade's Goldfische“ als
Kinder-Spielzeug allgemein be-
kannt und beliebt? Weil
dieselbe vorzüglich befin-
det, das Kindchen ver-
bindet und einen kleinen
Sparkasten hergibt. 1818g
Stück 9,00 M. Zu haben in
den Apotheken u. Drogerien.
Mediz. Selenstr. Stadtkloster

„Kervade's Goldfische“ als
Kinder-Spielzeug allgemein be-
kannt und beliebt? Weil
dieselbe vorzüglich befin-
det, das Kindchen ver-
bindet und einen kleinen
Sparkasten hergibt. 1818g
Stück 9,00 M. Zu haben in
den Apotheken u. Drogerien.
Mediz. Selenstr. Stadtkloster

Unserm allverehrten Chef
Herrn Paul Westerhoff
und seiner verehrten
Frau Gemahlin Lore geb. Fischer
zu ihrer
heutigen Vermählung
unsere
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Gebr. Westerhoff.

Apollo-Theater.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
Der hervorragende Film mit
Lee Parry
„Die brennende Akrobatin“
oder
„Die Ehe der Hedda Olsen“.
Mit größter Spannung wird hier ein hochinteressanter Film-
roman wiedergegeben in 7 Akten, worin die Künstlerin so recht
ihre großen Kräfte zeigt. Ihr Partner Arant Warten leistet
ebenfalls eine hervorragende, Darstellung, welche u. Photographie
schaffen in ihrer Gesamtwirkung ein Spiel, das in seiner Art einzig ist.
Die große Fortsetzung:
„Fortunato“
Sensationelle Abenteuer in 3 Teilen — 15 Akten.
2. Teil: **„Die Todesfahrt in den Riffen“.**
5 spannende Akte mit großartigen Verfolgungsszenen.
Der 3. Teil erscheint acht Tage später.
18.
„Red muß man sein“.
Heiteres Lustspiel in 8 Akten. 1820m

Velhagen & Klasing's
Kleiner Handatlas
in 108 Kartenseiten.
Herausgegeben von Dr. Ernst Ambrosius.
Vorrätig bei
J. & A. Temming, Bocholt.

Ein gut erhaltene
Schiebstarre, 2 Paar
Militärkiste und
1 Paar Schürmühle
preiswert zu verkaufen.
Wernerstr. 13.
Verkauf von abends 7-9
Uhr.
Gut erhaltene, leichter
Krankenfahrrad
zu kaufen gesucht. 1820g
Niederbachstr. 9.
Gebrauchtes, gut erhalt.
Herrenfahrrad
mit Freilauf zu kaufen
gesucht.
Angebote unter 1818g
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jahrhundertfeier.
Chorprobe
für den Sängerbund und die
Männerstimmen des Musik-
vereins heute abend 8 1/2 Uhr
bei Langenhof. 1817g
Turnverein Bocholt v.
Das Frauenturnen
findet jetzt regelmäßig Mitt-
wochs abend 8 - 10 Uhr statt.
1818g
Der Turnrat.

Herzogenwunschl
2 anständ. geübte Herren
im Alter von 20-25 J.
suchen, da fremd, auf jedem
Betre mit 2 hübschen Damen
leichen Alters in Bielefeld
wechsel zu treten.
Damen, welche geneigt
sind, sich einen anständigen
Verkehr zu sichern, werden
höflich gebeten, ihre w. K.
mit neuem Bild u. A. 1821g
an die Geschäftsstelle.
Strengste Verschwiegenheit
u. Zurückhaltung.
Bielefeld.

Mädchen
empfiehlt sich zum
Waschen, Putzen
und Bügeln.
Offerten unter Nr. 1822
an die Geschäftsstelle.

Mädchen
gesucht, ev. Ausstille.
Nohn 350 M. 1819g
Hotel Bogemann.

Mädchen
oder Frau
für 3 Vormittage in der
Woche sofort gesucht.
1818g
Nordmannstr. 21.

Ein sauberes
Morgenmädchen
gesucht. 1821g
Frau Luise Brannschweig,
Bahnhofstr. 5.

Suche per sofort einen
tüchtigen erfahrenen
Laufjungen
gegen hohen Lohn
nach der Schulzeit.
Otto Scherbel,
Niesen-Bazar, Nordstr. 10.

1 Lehrling
gesucht für Klempner-
und Installations-
Arbeiten.
3211g
J. Rahnauer.

Junges Ehepaar
zu mieten. 1818g
2 Zimmer
Näheres Geschäftsstelle.

Eine vierst. Zimmertür
wenn, Größe 3,0 x 2,75 m
zu verkaufen.
B. Ball, Marktstr.
Markt 8.

Ein gut erhaltene
Schiebstarre, 2 Paar
Militärkiste und
1 Paar Schürmühle
preiswert zu verkaufen.
Wernerstr. 13.
Verkauf von abends 7-9
Uhr.

Gut erhaltene, leichter
Krankenfahrrad
zu kaufen gesucht. 1820g
Niederbachstr. 9.

Gebrauchtes, gut erhalt.
Herrenfahrrad
mit Freilauf zu kaufen
gesucht.
Angebote unter 1818g
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bezugs-
stelle
H. v. St.

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt

Am 21. Sept.

Bocholt